

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. Hauptstelle, 10 bis 18 Uhr; Zweigstelle Bonhoeffer-Schule, 9 bis 12.30 Uhr.

Ev. Bezirkskantorat, c/o Anne und Simon Langenbach. 20 Uhr „Weinheimer Orgel-sommer: Andreas Jud und Clara Chung“, Peterskirche.

Kino Modernes Theater. 17, 19 und 21 Uhr „Für immer Shrek“, ab 6 J; 17 Uhr „Robin Hood“, ab 12 J.

BEERDIGUNGEN

Weinheim. 13 Uhr Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Ingeborg Zeymer geb. Kalbe, 90 Jahre. **Heddeshheim.** 13 Uhr Beerdigung Betti Neutard geb. Heinz, Hardtstr. 7, 86 Jahre.

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst. Apotheke an der Bergstraße, Bergstr. 31, Weinheim, Tel. 1 20 30. **Kinderschutzbund Weinheim.** Sprechstunden: Mi. 10 bis 12 und Fr. 16 bis 18 Uhr, Birkenweg 34 (Rückgebäude), Tel. 1 60 80.

Ideen für den Dürreplatz

Weinheim. (wei) Jeder darf sich etwas wünschen, wenn es in Weinheim im nächsten Jahr an die Planung des Dürreplatzes geht. Die Stadt plant dafür einen Ideenwettbewerb. Entsprechende Rahmenbedingungen, wie die Abgrenzung der Bauabschnitte, soll der Gemeinderat am heutigen Mittwoch, 21. Juli, 17 Uhr, Großer Sitzungssaal, in seiner letzten öffentlichen Sitzung vor der Sommerpause beschließen. Formel hatte das Gremium einem Ideenwettbewerb schon im März 2009 zugestimmt. Nach den Sommerferien soll es eine Informationsveranstaltung dazu geben. Mit der Gestaltung des Dürreplatzes will Weinheim in der Innenstadt weitere Akzente setzen. Weitere Punkte der öffentlichen Tagesordnung sind unter anderem das Vorgehen gehen Google Street View, die Verkaufspreise für die städtischen Grundstücke in „Römerloch Ost“ und eine zentrale Gebäude-datei. Um 18 Uhr wird eine Bürgerfrage-stunde eingeschoben.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gute!

Großsachsen. Friedrich Zoller, Winzerweg 14, 77 Jahre. **Edingen-Neckarhausen.** Erich Hofmann, Uferstraße 38, 80 Jahre. Christa Blatz, Wichernstraße 28, 74 Jahre. Ursula Helwerth, Robert-Koch-Straße 7, 73 Jahre. **Ladenburg.** Franz Varga, Sandgewannstraße 24, 74 Jahre. Günther Kirchhoff, Im Steg 40, 73 Jahre. Roland Linsenmeier, Schriesheimer Str. 34, 70 Jahre. **Schriesheim.** Goldene Hochzeit feiern heute die Eheleute Valentina und Emanuel Wildemann, Lochäckerweg 3.

Blaublüter gehören auch zu den Blauen

Tag der offenen Tür im Weinheimer Polizeirevier – „Lady of Crime“ Ingrid Noll schenkte dem Revierleiter ihren neuesten Roman

Weinheim. (keke) Adel verpflichtet heißt es auch der Polizei. Mit „Jaron vom Heidesee“, „Gerry von Walhalla“, „Eyko vom Gornzigtal“ sowie drei weiteren Einsatz-, Schutz- und Rauschgiftspürhunden im Bereich der Polizeidirektion Heidelberg haben die in Blau gekleideten Uniformierten sechs vierbeinige Blaublüter in ihren Reihen.

Beim Tag der offenen Tür der Weinheimer Polizei, in dessen Rahmen ausnahmsweise sogar die Türen der Ausnüchterungszellen unverschlossen blieben, zählten die Hundeführer- und die in Mannheim-Straßenheim stationierte Reiterstaffel mit zu den Höhepunkten eines abwechslungsreichen Programms.

„Ein Aquarium darf sich ein Gefangener halten, einen sich darin tummelnden Sägefisch nicht“. Dass es trotz aller kriminaltechnischen Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen um Rauschgift- und Falschgelddelikte, Helmtreue- und Gurtanschnallpflicht nicht überall ganz so bierernst zugeht, belegte ein entsprechendes Poster vor einer der Ausnüchterungszellentüren. 150 Euro kostet hier eine Übernachtung auf der Holzpritsche samt WC.

Spannend ging es beim Phantombild-Zeichnen zu, martialisch bei der Vorführung der Selbstverteidigungsgruppe der Heidelberger Beamten. Der Gurtschlitten, der einen Aufprall mit elf Stundenkilometern simuliert und die „Rauschbrille“ der Verkehrswacht, welche die Auswirkungen von Alkoholkonsum zeigt, dazu Infostände der Feuerwehr und Bundespolizei waren neben Angeboten des AWO-Spielemobils weitere nachgefragte Anlaufstationen. „Kinder sind unschlagbar“: Broschüren verwiesen auf Anzeichen für häusliche Gewalt. Ratschläge, wie man falsche Fünfziger erkennen



Revierleiter Jürgen Helfrich hatte just am Tag der offenen Tür der Polizei Geburtstag – und zahlreiche Gäste. Denn viele kamen, um sich zu informieren und Einblick zu erhalten – auch in Arrestzellen. Foto: Dorn

kann, gab's dazu ebenso wie die Möglichkeit, sein Fahrrad mittels eingraviertem Nummerncode vor Diebstahl zu sichern.

Insgesamt eine halbe Hundertschaft einschließlich der Polizei-Blasmusikkapelle Heidelberg und der Rockband „Blaulicht“ war im Einsatz, um rund acht Stunden lang über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren und den Gebrauch von Schlagstock, Schutzschild und Reizgas-Spray oder das Anlegen kugelsicherer Westen zu demonstrieren.

Da wäre es beinahe untergegangen, dass Revierführer Jürgen Helfrich an diesem Tag Geburtstag hatte. Weinheims

„Lady of Crime“, Ingrid Noll, hatte es nicht vergessen und schenkte dem Polizeioberarzt ihr zuletzt erschienenen Werk „Kuckuckskind“ – handsigniert und mit persönlicher Widmung. Und verriet im „Verhör“, dass bereits im August ihr neuester Reißer „Ehrenwort“ auf die Bücherische kommt: „Mit neuem kriminellen Personal und natürlich auch wieder einigen Leichen im Keller“.

Sicherheit und Ordnung berührten das Leben der Bürger in zentraler Weise, hatten Revierführer Jürgen Helfrich und Oberbürgermeister Heiner Bernhard den Tag eröffnet. Schutz vor Kriminalität, Ge-

walt und Eigentumsverlust zählten mit zu den Grundbedürfnissen der Bürger.

Öffentliche Sicherheit sei deshalb ein entscheidender Standortfaktor für eine Stadt. Die aktuelle Kriminalitätsstatistik, die für 2009 einen Rückgang der Straftaten um elf Prozent (241 Fälle) ausweist, belegt eindrucksvoll, dass Weinheim in punkto Sicherheit gut aufgestellt ist. Gründe hierfür seien die enge Kooperation zwischen Polizei und Stadtverwaltung, verwies der Oberbürgermeister auf eine gut funktionierende Kommunikation und gemeinsame Projekte im Rahmen der Kriminalprävention.

Unterm sonnengelben Schirm vereint

Die FDP-Bezirke Kurpfalz und Mittelbaden feierten gemeinsam – Dr. Birgit Arnold berichtete aus der Stuttgarter Bildungspolitik

Weinheim. (keke) Sommerfest zwischen wiegenden Ähren und im Schatten der Walnussbäume: Über dem diesjährigen Zwei-Bezirke-Grillfest der FDP Kurpfalz und der FDP Mittelbaden wetteiferte die Sonne mit den gelben Schirmen der Partei.

Mit den Bundestagsabgeordneten Dr. Birgit Reinemund und Patrick Meinhardt („Die zurückliegenden Berliner Wochen sind nicht vergnügenssteuerpflichtig“), der Landtagsabgeordneten Dr. Birgit Arnold, dem Ministerialdirektor im Stuttgarter Wirtschaftsministerium und Vorsitzenden der FDP Kurpfalz, Dr. Hans Freudenberg sowie den Weinheimer Stadträten Günter Breiling und Susanne Krüger hatte sich zudem viel Parteiprominenz unter die „Basis“ gemischt.

„Liberalismus ist ein umfassender politischer Ansatz, der nicht auf bestimmte Themen verengt werden darf“, Freudenberg war der Erste, der die politische Grillkohle zum Glühen brachte. Vor allem in der Bildungspolitik hätten sich die

Liberalen im Ländle in vielen Belangen äußerst erfolgreich gegenüber ihrem großen Koalitionspartner behauptet, nannte Arnold, bildungspolitische Sprecherin im Landtag, den frühkindlichen Bereich. „Je mehr sich die Politik hier kümmert, desto weniger braucht sie sich später um Reparaturmaßnahmen zu sorgen“. Aus diesem Grund bleibe auch der Orientierungsplan Grundlage der Arbeit in den Kindertagesstätten.

Als Kompromiss bezeichnete Arnold den Personalschlüssel, in dessen Fortschreibung die Erzieher in drei Schritten entlohnt würden. Als einen „großen Schritt nach vorne“ wertete sie die Fördermaßnahmen der frühkindlichen Sprachförde-

lung. Wermutstropfen: Gefördert werden nur die Kinder, die ein Jahr vor ihrer Einschulung stehen. Da diese Verwaltungsvorschrift aber nur für ein Jahr gilt, wer-



Birgit Reinemund, Patrick Meinhardt, Dr. Hans Freudenberg, Dr. Birgit Arnold und Ute Oettinger-Griese prosteten sich zu. Foto: Dorn

de sich die FDP „auf den Weg machen“, dies zu ändern. Weil „Klang, Bewegung und Sprache“ die drei wichtigsten Schlüsselreize für frühkindliche Bildung sind, fällt nach Worten Arnolds einem musikalischen Bildungsangebot im Kindergarten eine große Rolle zu. Jetzt könne man hier auch „in die Fläche gehen“ – verstärkte musikalische Früherziehung ab dem kommenden Schuljahr in 1000 Kindergärten. Erste Konturen zeichnete Arnold für die neue Lehrerausbildung. Wichtigste Neuerung ist die Trennung zwischen der Grundschul- und der Hauptschul- und Werkrealschulausbildung der Pädagogen. Dauer und Ausrichtung des Grundschul-Lehramtes sind allerdings noch strittig. Neben dem bildungswissenschaftlichen Teil verpflichtend studiert werden müssen die Fächer Deutsch und Mathematik. Dass Baden-Württemberg eine „sehr gute“ Bildungspolitik macht, führt Arnold auf die große Einflussnahme zurück, die die Liberalen darauf ausüben.

Hören, was oft ungesagt bleibt

Die Musiker von „alea“ beendeten das diesjährige „Theater am Teich“ mit Poesie und Fantasie

Weinheim. (keke) „alea“ sind zurück. Bereits im Herbst begeisterten die Brüder Andreas Philipzen (Trompete, Gitarre), Peter Philipzen (Gitarre) und Matthias Philipzen (Schlagzeug) sowie Carsten Hormes (E-Kontrabass) ihre Fans mit einer grandiosen Comeback-Tournee. Jetzt gastierten die vier Weltmusiker im Rahmen des „Theater am Teich“-Konzerts mit ihrer neuen CD „Plastikblumen“ zum zweiten Male in Weinheim.

Mehr als sieben Jahre Kunstpause hat es gedauert, um die neuen Pflänzchen wachsen zu lassen, ehe jetzt die neuen Songs ebenso wie die „alea“-Klassiker die Fangemeinde mit ihrer poetischen Pop-Musik aufs Neue begeisterten. „Ein Fußabdruck von dir läuft durch die Gassen. Vielleicht kommt er wieder einmal zu mir zurück“. „alea“ beschreibt ein Lebensgefühl, das Menschen vereint, die gerne in dieser Mischung aus Chanson, Jazz und Weltmusik schwelgen. „Tags zuvor noch in Kloster Banz mit Konstantin Wecker und Hannes Wader vor vierinhalbtausend Zuschauern auf der Bühne, heute in Weinheim vor einem zahlenmäßig exklusiv bestückten Publikum“, hatte Gunnar Fuchs das Quartett begrüßt.

Ein bisschen enttäuscht sei er schon darüber, dass „viele nicht wissen, was sie beim Theater am Teich verpassen“, so der Leiter des Kulturbüros: „Nicht zuletzt angesichts einer Musik, die wie geschaffen ist für einen solchen Sommerabend und das Ambiente des Schlossparks“. Gezei-



Die Band „alea“ schwelgte in einer Mischung aus Chanson und Jazz. Foto: Dorn

tenwende der Flut: „Die Ebbe hat Durst“ und „Halb gelebt ist nicht genug“: Die Plastikblumen von „alea“ blühen manchmal laut und kräftig, manchmal leise und zerbrechlich, mal schön, mal schräg, stets bunt und täuschend echt. Mit viel Liebe zum Detail geschaffen, entwickelt sich dabei ein Eigenleben, das berührt.

Das Schöne an Kunstblumen ist, dass sie das ganze Jahr blühen können. Zeitlos, ohne Gießen, ohne Dünger. „An deiner Hand lässt du mich ahnen, wer ich bin“. In den Liedern von „alea“ geht es um Sinn suchen, sich selbst finden, Aussteigen, Trennung und Weitermachen, jedes Gefühl hat seinen Platz: „Die Arme nackter Bäume seh' ich frieren und wünsche ihnen ein warmes grünes Kleid“.

In den wie Regentropfen über eine Fensterscheibe perlenden Texten kann man baden und trägt ihn sanft. Hier kommen Musiker mit dem Herz auf dem richtigen Fleck. Mit offenen Augen, die sehen, was oftmals verborgen ist. Und Ohren, die hören, was meist ungesagt bleibt. Einfach nur hinsetzen, zuhören, genießen und sich verzaubern lassen von „aleas“ Plastikblumen, das ist alles. Aber auch nicht weniger.

Bordellparkdeck heute Thema

Im Gemeinderat – Bündnis für Weinheim kritisiert Verwaltung

Weinheim. (nam) Wenn heute der Gemeinderat um 17 Uhr im Schloss tagt, wird auch das Bordell in der Hildebrand'schen Mühle wieder ein Thema sein. Der Gemeinderat wird Gelegenheit zur Diskussion haben: Er und Verwaltung waren sich bislang uneinig, ob ein beantragtes Parkdeck für das Bordell in einem ergänzenden Verfahren genehmigungspflichtig ist. Bis September muss eine Entscheidung fallen, und bis dahin soll ein externes Gutachten vorliegen, auf dessen Grundlage die Verwaltung über die Genehmigung des Parkdecks entscheiden will.

Das Bündnis für Weinheim äußerte sich gestern in einer Pressemitteilung und kritisiert die Verwaltungsvorlage. Das Bündnis ist der Meinung, dass diese nicht auf die wichtigsten Voraussetzungen der Genehmigungsfähigkeit eingehe. „Insbesondere ist die Frage der Erschließung des Bordellgrundstückes nicht sachgerecht und gründlich bearbeitet worden“, so die Sprecher des Bündnisses.

Bereits in der letzten Vorlage an den ATU im April habe die Verwaltung behauptet, sie müsse den Bauantrag genehmigen. Der Gemeinderat hatte seinerzeit die Verwaltung von der Erteilung einer Genehmigung abgehalten. Die rechtlichen Hinweise kamen von den Anwälten des Bündnisses. Nun stellt die Bürgerinitiative erneut fest, dass entscheidende Punkte nur oberflächlich bearbeitet worden seien. Die Baugenehmigung für das Parkhaus dürfe nicht erteilt werden, weil

dem öffentlich-rechtliche Vorschriften entgegenstünden, so die Position der Bürgerinitiative. Würde das Parkhaus dennoch genehmigt, könne dies zur Folge haben, dass die Stadt für die Erschließung die Kosten tragen müsse – nach einer Schätzung des Bündnisses in Höhe von über einer Million Euro.

Weiter bemängelt das Bündnis an der Vorlage, dass Begrifflichkeiten unzutreffend seien. Beim Parkdeck handele es sich nicht um einen Ergänzungsantrag für Baufreigabe, sondern um einen eigenständigen Bauantrag, der entsprechend zu prüfen sei.

„Die Verwaltung hat den klaren Auftrag der Fraktionen ignoriert und sich mit den Einwänden, die bereits im ATU vorgebracht wurden, nicht sorgfältig auseinandergesetzt“, bilanziert das Bündnis. Es sei nicht nachvollziehbar, weshalb die Verwaltung über ausschlaggebende Argumente einfach hinweggehe. Dies wiege umso schwerer, als es hier nicht um ein kleines Bauvorhaben, sondern ein viergeschossiges Parkhaus geht. „Ärgerlich ist insbesondere, dass sich die Verwaltung schon festlegt und behauptet, das Parkhaus sei zu genehmigen“, obwohl die zugesagte externe Prüfung der Situation noch nicht stattgefunden habe. Es entsteht der Eindruck, dass „die Verwaltung den Willen des Gemeinderats ignoriert“. Das Bündnis ermutigt nun diesen, die gegebenen rechtlichen Möglichkeiten auszu-schöpfen.